

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
bis dreizehnhundert Korpuszeile oder
deren Raum 13 1/2 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr. 67.

Sonntag den 20. März

1887.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur heutigen Ausgabe gehört eine **Zert-Beilage**, sowie **Unterhaltungsblatt Nr. 12** und **Landwirthschaftliche Mittheilungen: „Der Deconom“**.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter dem Namen „Warners Safe Cure“ wird seit einiger Zeit eine braune Flüssigkeit in flachen Flaschen von etwa 500 Gramm Inhalt gegen Nierenleiden angepriesen und für den Preis von 4 Mark verkauft.

Die amtlich veranlaßte chemische Untersuchung und die Angabe eines hiesigen Apothekers, welcher das Mittel führt, haben ergeben, daß das Mittel im Wesentlichen aus amerikanischem Wintergrün hergestellt wird und daß die Flasche höchstens einen Werth von 2 Mark hat.

Solches wird hierdurch zur Warnung des Publikums veröffentlicht.

Berlin, den 29. December 1886.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Ein unter der Bezeichnung „Esprit de Menthe“ gegen Kopfschmerz und Kopfschmerzen für den Preis von 50 Fig. angepriesenes Geheimmittel besteht zufolge amtlicher sachverständiger Prüfung lediglich aus Weingeist, welcher mit Pfefferminzöl und ein wenig Essigsäure versetzt ist. Der wahre Werth des Flascheninhalts beträgt 10 Fig. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 17. Januar 1887.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Das unter dem Namen Hühneraugen-Extract angepriesene Geheimmittel, welches in Fläschchen für 50 Fig. und 1 Mk. abgegeben wird, besteht zufolge amtlicher chemischer Untersuchung lediglich aus unreiner Essigsäure, welche durch gleichgültige organische Substanzen braun gefärbt ist. Der wahre Werth eines für den Preis von 50 Fig. verkauften Fläschchens mit Inhalt beträgt 10 Fig. Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 17. Januar 1887.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

In den Zeitungen, und namentlich in Extra-Beilagen zu Provinzialblättern wird, wie schon früher, so auch neuerdings wieder unter dem Namen **Somerianapflanze** (Thee) ein angeblich gegen Brust- und Halskrankheiten (Asthma, Lungen- und Halsleiden u.) wirksames Heilmittel von der sogenannten Centralen Vertriebsstelle diätetisch-hygienischer Erzeugnisse in Triest angepriesen, welches von dem Agenten Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz in Päckchen zu 60 Gramm Inhalt bei einem realen Werthe von 5 bis 6 Fig. früher für den Preis von 2 Mk.

— jezt 1 Mk. — verkauft wird. Dieses Geheimmittel, welches angeblich aus einer nur in Rußland vorkommenden Knöterichpflanze gewonnen wird, besteht, wie eine sachverständige Untersuchung ergeben hat, aus einfachem Vogelnöterich, der auf allen Wegen und oft auch in wenig verkehrsreichen städtischen Straßen zwischen den Pflastersteinen wächst. Es unterscheidet sich von dem früher und jezt unter gleichem Namen durch den, Templinerstraße 12 hierelbst wohnhaften **Albert Wolffsky** und **Paolo Homero** in Triest angepriesenen Mittel außer dem Preise nur noch durch einen starken Zusatz von unreinen Bestandtheilen, wie Hühner- und Taubenfeberekten, ausgedroschenen Kornähren u. Eine spezifische Heilwirkung hat das genannte Kraut nicht. Solches wird zur Warnung für das Publikum wiederholt hiermit bekannt gemacht.

Berlin, den 29. Januar 1887.

Der Polizei-Präsident.

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei **Schkeuditz**. Die nachbezeichneten Verkaufs-Termine werden auf den betreffenden Schlägen **Vormittags 10 Uhr** mit Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen eröffnet.

I. Unterforst Schkeuditz,

Schlag VII an der Gundorfer Linie.

a) Rughölzer:

Mittwoch, den 30. März

circa 80 Eichen mit 300 fm,
9 rm eichenes Schichtnußholz,
75 Weißbuchen mit 40 fm,
80 Eichen mit 20 fm,
10 Ahorn mit 5 fm,
300 Rüstern mit 200 fm,
160 Erlen mit 40 fm,
3 Linden mit 3 fm,
10 Aepfen und Pappeln mit 6 fm.

b) Brennholzer:

Dienstag, den 12. April

circa 240 rm harte und weiche Kloben,
400 rm Abraum,
400 rm Unterholz-Reisig.

II. Unterforst Masflau,

Schlag XIV hinter Horburg.

a) Rughölzer:

Montag, den 4. April.

circa 50 Eichen mit 130 fm,
37 rm eichenes Schichtnußholz,
95 Weißbuchen mit 60 fm,
90 Eichen mit 12 fm,
80 Rüstern mit 45 fm,
100 Erlen mit 30 fm,
1 Linde mit 2 fm,
17 Pappeln mit 30 fm.

b) Brennholzer:

Donnerstag, den 14. April

circa 400 rm Kloben,
250 rm Stockholz,
400 rm Abraum,
600 rm Unterholz-Reisig.

III. Unterforst Burgliebenau,

Schlag XII zwischen Döllnitz und Burgliebenau.

a) Rughölzer:

Montag, den 18. April

circa 400 Eichen mit 300 fm,
260 Rüstern mit 180 fm,
250 Eichen mit 40 fm,
70 Erlen mit 26 fm,
2 rm Kahlfichte.

b) Brennholzer:

Donnerstag, den 21. April

circa 240 rm eichene u. Kloben,
50 rm Stöcke,
350 rm Abraum,
150 rm Unterholz-Reisig.

Schkeuditz, den 15. März 1887.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Das königliche Ständesamt ist am 22. d. M. geschlossen.

Merseburg, den 18. März 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Grund- und Gebäudesteuer-Geberolle der Stadt Merseburg pro 1887/88 liegt 8 Tage lang, vom 21. d. M. ab gerechnet, zur Einsicht im Communal-Bureau aus.

Merseburg, den 18. März 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. dieses Monats bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß die Jagdpachtgelder-Reparationslisten nunmehr definitiv festgestellt worden sind, und daß die Vertheilung der Pachtgelder für die dreijährige Pachtperiode vom 1. Juni 1884 bis Ende Mai 1887 und zwar für die Feldgrundstücke in dem größern nach Schlopau zu belegenden Reviere nach 5 Fig. pro Ar, dagegen für solche in dem kleinern nach Kößlichen und Leuna zu liegenden Reviere nach 3 Fig. pro Ar von heute ab erfolgt.

Indem wir die Berechtigten einschließlich der Besitzer der Hütungsabfindungspläne hierdurch auffordern, die auf sie repartirten Beträge in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr in unserer Kammereikasse innerhalb 8 Tagen in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich, daß nach Ablauf dieser Frist die nicht erhobenen Gelder den betreffenden Empfängern auf ihre Kosten zugesandt werden müssen.

Merseburg, den 14. März 1887.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 19. März.

Politische Mittheilungen.

Der Bundesrath hat bei Ablehnung des vom Reichstage beschlossenen Gesetzentwurfes betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter dem

Vertrauen Ausdruck gegeben, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der Geldmittel Sorge getragen werde, welche erforderlich sind, um den bei der Handhabung der Strafrechtspflege nachweisbar unschuldig Verurtheilten eine billige Entschädigung zu gewähren.

In der Budg.-kommission des Reichstages wurde am Freitag mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für eine Reform der Zuckersteuer eifrig im Gange seien, es lasse sich aber noch nicht übersehen, wann die Vorlage fertig gestellt sein werde.

In dem französischen Ministerrath warfen die radikalen Minister die Frage auf, ob sich nicht eine Maßregel, Urlaub, wenn nicht Abberufung, gegen Herbetie empfehle, weil er für einen Privatbesucher Berlins (Vestep's) zu weit aus seiner amtlichen Zurückhaltung herausgetreten sei. Die große Mehrheit des Cabinets lehnte jedes Eingehen auf diesen Antrag ab.

Die Pariser „France“ hat die Stirn, anzudeuten, das neue Attentat in Petersburg könne von englischen oder deutschen agents provocateurs angezettelt sein, um den Caren einzuschüchtern. Das ist denn doch der Gipfel der Unverschämtheit.

Aus München wird gemeldet, daß eine päpstliche Entscheidung über die künftige Stellung des dortigen Nuntius noch nicht vorliegt. Die Köln. Btg. sagt: „Die Curie ist von dem Versuche der Centrumsführer, sich reinzumaßen durch die Behauptung, der Nuntius habe den ersten Papstbrief denselben nicht genügend mitgeteilt, so unangenehm berührt, daß die Stellung des Nuntius für erschüttert gilt.“

Der Reichstag erlebte am Freitag in erster und zweiter Beratung debattelos den zwischen dem Reich und Sachsen abgeschlossenen Vertrag betr. den gegenseitigen Schutz der gemeinlichen Häuser und Wälder. Der Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit klei- und zünftigen Gegenständen, wurde nach kurzer Beratung einer besonderen Commission überwiesen; der Gesetzentwurf betr. Änderungen des Reichsbeamtengesetzes, aber nach kurzen Bemerkungen des deutsch-konserватiven Abg. Hahn zur zweiten Beratung gestellt. Dagegen veranlaßte der Gesetzentwurf, betr. die unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, eine längere Debatte. Die Abg. Kintelen (Zentrum), Klemm (deutschkons.) und Meyer (nat.-lib.) erklärten sich im Allgemeinen für das Gesetz, hatten aber Bedenken im Einzelnen. Dagegen erklärten sich prinzipiell gegen dasselbe die Abg. Bräuer (Soz.-Dem.) und Klotz (deutschkons.) Regierungskommissar Dr. Legationstrath Dr. Kaiser dagegen wies nach, daß die Vorlage nicht bloß für die äußere Sicherheit des Staates (speziell der Spionage gegenüber) für notwendig erachtet werden müsse, sondern daß sie auch der inneren Sicherheit wegen geboten sei. Die Vorlage wurde einer Kommission (14 Mitglieder) überwiesen.

Das Herrenhaus ertheilte am Freitag zunächst seinem Präsidium die Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser zu dessen 90. Geburtstag die allerunterthänigsten Glückwünsche des Hauses anzusprechen. Auf der Tagesordnung standen außer der Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Antrages des Herrn v. Kleinschew, betreffend die Dotation der evangelischen Kirche, welcher mit einem dazu vorliegenden Gegenantrage einer besonderen Kommission überwiesen wurde, einige kleinere Gesetzentwürfe und Reichsanwaltschaftsberichte, welche sämtlich sich ohne jede Debatte ihre Erledigung fanden. Schließlich gelangten auch einige Petitionen zur Beratung. Erwähnenswerth sind nur mehrere Petitionen um Aufhebung des Ministerialerlasses vom 6. Juni 1887, durch welches den Ministrianten der Oberkreiskassen die Berechtigung zum Staatsdienste im Bau- und Maschinenfache von 1889 ab entzogen ist, die indeß nach längerer Debatte durch Uebergang zur Tagesordnung ihre Erledigung fanden.

In Brüssel ist die Nachricht von ersten Arbeiterunruhen in Soignies eingetroffen, wo 8000 Steinbrecher streiken. Man spricht von vielen Verwundungen. Ein Jäger-Bataillon ging dorthin ab.

Die italienische Reise des Erzherzogs Rainer von Oesterreich soll mit dem Project der Verlobung des Kronprinzen Victor Emanuel mit einer österreichischen Erzherzogin in Verbindung stehen.

Ueber die eben erfolgte Abberufung des italienischen Obergenerals in Massauah, Gene liegen folgende nähere Nachrichten vor. Unter den letzten Bedingungen des abessinischen General's Ras Asala für die Freilassung der gefangenen italienischen Expedition Saltimbeni war auch die Uebersendung von tausend Gewehren, deren Lieferung mit dem schweizerischen Händler Bogt vereinbart, aber nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten durch das italienische Kommando verhindert war. Behufs Rettung der Expedition ließ Gene die Gewehre nach Asmara abgehen. In Rom wird diese Handlungsweise sehr hart verurtheilt, und eben deshalb erfolgte die Abberufung.

Zum italienischen General en chef in Massauah ist der Brigadegeneral Saletta ernannt, welcher schon früher dort kommandierte. Montag geht er auf seinen Posten. Es werden ganz energische Reclamationen an den König von Abessinien vorbereitet.

Der Czar zeigt sich in Gesellschaften sehr ruhig und freundlich und spricht kein Wort über den mißlungenen Attentatsplan. In seinem Innern dürfte es aber etwas anders aussehen, denn folgende Privatmittheilung aus Petersburg ist verbürgt: Als der Czar die Nachricht von dem Attentatsversuch erhielt, gerieth er in fürchterlichen Zorn und rief: „Das kommt von der ewigen Nachgiebigkeit, von all' den feigen Seelen, die mich zur Ruhe und Wäsigung bringen. Aber wenn man meine Güte so lobt, dann soll von heute an geschehen, was ich will und Niemand darf mehr ein Wort einreden.“ Die Kaiserin versuchte vergebens, ihren Gemahl zu besänftigen, ihn auf die Vortheile aufmerksam zu machen, die ihm in letzterer Zeit kleine Nachgiebigkeiten gebracht. Er ließ sich aber nicht beruhigen und sagte unaufrichtig: „Das muß anders werden, jetzt werde ich nach meinem Gutdünken regieren.“ An kriegerische Abenteuer denkt der Kaiser indessen nicht.

Die Pol. Corr. erhält briefliche Berichte aus Petersburg, wonach das verhinderte Attentat auf den Caren ausschließlich das Werk von Nihilisten und anscheinend ein vereinzeltes Ereigniß ohne Organisation auf breiter Basis sein soll. Jedenfalls steht dasselbe außer Zusammenhang mit der konstitutionellen Strömung. Die wahren Namen der Attentäter hat man immer noch nicht erfahren können. Wichtig ist, daß die erste Warnung vor einem bedrohlichen Attentat von der Berliner Geheimpolizei gekommen ist.

Nach den letzten Nachrichten aus Petersburg dankt der Czar seine Rettung vor dem Attentat dem Umstande, daß er auf den Rath des Senators Drichemshy und des Polizeimeisters Gresser die Abfahrt nach der Kathedrale um eine halbe Stunde hinausgeschob. Diese Frist ermöglichte die Verhaftung der Beschwörer, welche zur ursprünglich angelegten Zeit den kaiserlichen Wagen erwarteten.

Die Deutschen in Moskau wollen zum 22. März eine Deputation mit Geschenken nach Berlin senden.

Das Gräberfeld in Kössen an der Saale, Kreis Merseburg.

Unter dieser Ueberschrift bringt das in Münder erscheinende Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in seiner letzten Nummer einen sehr interessanten Bericht aus der Feder des in der hiesigen Gegend sehr wohl bekannten Herrn A. Nagel-Deggendorf. Derselbe nimmt wesentlich Rücksicht auf frühere Aufsätze, welche er in der Zeitschrift für Ethnologie Berlin 1882 über ebendasselbe Gräberfeld veröffentlicht hat und corrigiert einzelne der früher ausgesprochenen Bemerkungen. Nach diesen seinen letzten Mittheilungen hat der unermüdbliche Forscher schon 60 Skelette auf jenem Felde bloßgelegt und einer gründlichen Untersuchung unterworfen. Dieselben lagen sämtlich in der Richtung von Nordwest nach Südosten, die Füße nicht langgestreckt, sondern stark nach dem Afters zusammengezogen, ungefähr 1¼—1½ Meter tief bestattet, in vielen Fällen der Kopf nach Osten geneigt und am Kinn mit der rechten Hand gestützt. Von einem Sarge oder einer andern Umhüllung hat er nie eine Spur gefunden. Die Beigaben haben in Gefäßen aus Thon, welche sehr verschiedene Formen aufwiesen, bestanden, an den Rändern mit Schlupfverzierungen, meistens weitbauchig, mit Ansatzknöpfen, seltener mit ganzen Henkeln versehen, ohne Drehscheibe gefertigt. An Bierathen haben sich Amulette aus Bein und Horn, Hals-, Arm- und Beinketten von durchbohrten Thierzähnen, Warmorringeln und Wuschelscheiben, Arminge von Warmor und flache scheibenartige Ringe aus Elchhorn gefunden. Die Werkzeuge und Waffen bestanden in Messern aus Feuerstein, sowie Axten und Beilen aus Flußschiefer, sogenannten Kieselstiefeln. Ohngefähr bei einem Drittheil der gefundenen Skelette hat Herr Nagel Thierknochen vom Schwein und Kind angetroffen, wodurch also die Beigabe von

Fleisch bekundet wird. In zwei Fällen waren den Toten Fleischstücke in den geöffneten Mund gesteckt worden. Die Beigaben waren je vertheilt, daß die Steinwaffen immer dicht am Kopfe, entweder darüber oder zu beiden Seiten desselben lagen. Die Feuersteinnmesser fanden sich auf der Brust und oberhalb der Knieen, die Gefäße unterhalb der Knieen vor den Füßen. Der Referent giebt dann für andere Gegenden die von ihm für praktisch erkannte Methode an, die Skelette unterseht herauszuheben. Sehr anerkennenswerth in dem erwähnten Aufsatz ist auch dies, daß der nüchterne Forscher sich von allen gewagten Conjecturationen fern gehalten hat z. B. über der Skelette und des Gräberfeldes Alter, das von anderen Männern der Wissenschaft auf 4000 Jahre geschätzt wird. Schon jetzt können wir darauf verweisen, daß Herr Nagel in wenigen Monaten wiederum Ausgrabungen auf jenem Territorium leiten wird. S.

Bermischte Nachrichten.

* Einem Privatbriefe aus Honolulu entnimmt die Weser-Btg. folgende Details über das letzte Erdbeben auf Hawaii. Am 16. Januar Morgens 2 Uhr, setzte auf der Insel Hawaii ein starkes und 65 Stunden andauerndes Erdbeben ein, während welcher Zeit zwischen 600 und 700 mehr oder minder heftige Erdstöße gezählt wurden. Am 17. um 7 Uhr Nachmittags brach aus dem Vulkan Maunaloa ein Lavaguß von großer Mächtigkeit hervor, 5000 bis 15000 Fuß breit und 18 englische Meilen lang. Der Strom fließt ins Meer und richtet verhältnißmäßig wenig Schaden an, da er seinen Weg über alten Lavagrund nimmt und sehr wenig nutzbares Land und Waldungen berührt. Auch die Erdbeben haben keinen übergroßen Schaden angerichtet.

* Wie aus Temesvar gemeldet wird, sind die Flüsse Temes und Vega im raschen Steigen. Maßregeln gegen Ueberfluthungen sind getroffen.

* In Frankfurt will sich eine Gesellschaft konstituieren, welche Briefe durch Postpakete von einem Ort zum anderen schicken und dort ausstragen lassen will. Die N. A. Z. theilt mit, die Reichspostverwaltung betrachte ein solches Verfahren als ungesetzlich und werde eventuell dagegen vorgehen.

* Die ersten aus Witu-Tabak angefertigten Cigarren sind im Bureau des Deutschen Colonial-Vereins eingegangen. Sie sollen nicht übel sein.

* In Wülhausen i. E. ist der Möbelhändler Mungen wegen Theilnahme an der Patriotenliga in Paris verhaftet.

* Starker Schneefall wird aus fast ganz Deutschland, Frankreich, Belgien, Nordspanien und Ober-Italien, Schweiz und Oesterreich gemeldet. Zahlreiche Zugverpätungen! Besonders schlimm scheint es in Karlsbad auszuweisen, das total überflutet ist. Die Verbindungen sind dort ganz gestört. — In Berlin sah es Donnerstag Nachmittag und Abend lustig aus. Die Pferde fielen wie die Fliegen auf dem glatten Pflaster.

* Ueber ein treues Pferd wird aus Szegedin berichtet: Der vor Kurzem hier plötzlich verstorbene Major Hohenadl hatte ein englisches Reitpferd, welches von ihm sehr gut gehalten wurde. Dieses Pferd war ihm auch besonders anhänglich, und man konnte wahrnehmen, daß dasselbe, da es von seinem Besitzer keinen Besuch mehr erhielt, von „Stund“ zu Stunde trauriger erschien; 48 Stunden nach dem Tode Hohenadls war das Pferd, welches' Futter, ja Leckerbissen verschmähte, verendet.

* Die freisinnige Partei feierte am Donnerstags Professor Birchows 25 jähriges, parlamentarisches Jubiläum durch ein Festdiner.

* Der Geburtstag des Kaisers kommt auch der Industrie zu statten. Von einer einzigen Berliner Gypsfiguren-Fabrik sind in den letzten beiden Monaten nicht weniger als 450 000 Büsten des Kaisers angefertigt und abgesetzt worden, namentlich nach dem Ausland an die in England und Amerika lebenden Deutschen.

* Zu Ehren des in Berlin eingetroffenen Australischen Dr. Zunter hielt die Gesellschaft für Erdkunde eine Festigung ab. Dr. Zunter wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. April c. fälligen Coupons unserer
4 1/2, 4, und 3 1/2 % Hypotheken-Antheil-Certificate
 werden bereits vom 15. März ab bei Herrn
Louis Zehender in Merseburg

kostenfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

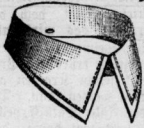
MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

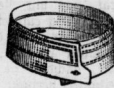
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit,

Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.



FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in
Merseburg: Otto Schultze, Buchbinder, Gust. Lots, Buchbinder,
G. H. Volkman oder direct vom
 Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Obstbäume

als Aepfel, Birnen, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen, Aprikosen, Pfirsichen, Beerenobst, Weinfeiger, Ziersträucher, wilden Wein, Rosen, Kriechspargelplanzen halte in meiner Gärtnerei **Friedrichstraße** bestens empfohlen.

A. Münch, Handlungsgärtner.

Preuß. Lotterie 1. Classe 4. und 5. April
 Originalloose $\frac{1}{2}$, 48 Mk., $\frac{1}{4}$, 24 Mk., $\frac{1}{8}$, 12 Mk.
 Antheile: $\frac{1}{16}$, 6 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{32}$, 3 Mk., 25 Pf., $\frac{1}{64}$, 1 Mk., 75 Pf. versendet **H. Goldberg,**
 Bank- u. Lotterie-Geschäft, Dragonerstr. 21, Berlin.

Rothklee } seidefrei
Luzerne }
 empfiehlt billigt **A. B. Sauerbrey.**

Specialarzt

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.

heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände **Auch brieflich.**

Von meinen Beständen empfehle ich namentlich wegen großen Vorraths in schöner Waare billigt **hochstämmige Aepfel- und Kirschbäume, rothblühende Kastanien-Alleebäume, niedrig veredelte Rosen, stark; sonst in großer Auswahl Obst-, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Beckenpflanzen.**

Hoflieferant E. Schmalzfuss
 Uichteritz b. Weissenfels.

Technikum
 Hildburghausen.
 Hon. 75 Mk. Vorstr. fr.
 Prg. gr. Rathke, Dir.

Fachschulen für:
 Maschinentechniker
 Baugewerksmeister
 Bahnmeister etc.

Münchener Pschorrbräu

anerkannt eines der besten Biere, ist Labungsmittel, sowie in einzelnen Gebinden zu beziehen durch die Vertretung der **Brauerei Hampe & Saenger, Leipzig, Partstr. 11.**

250,000 Thaler

zu 4 %

Stiftsgelder, habe getheilt auf feinste u. seine Ackerfrucht zu verleihen u. bitte um recht viele geschätzte Aufträge. Werthen Verlethern stete kostenfrei

C. Schondorff Bahnhofstraße.
 Erstes Hypothekengeschäft **Magdeburg's.**

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Strasse 36, 2 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u langjähr. bewährt Methode, bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; Sonntags 12-2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.**

Zuckerrüben-Abschlüsse
 nehme noch unter günstigen Bedingungen entgegen.

Ed. Klaus.

Guten Verdienst

sind solide und tüchtige Personen.
 Rec.-Off. sub L. J. 229 an **Haafenstein & Bogler, Köln a. Rhein.**

An allen Orten, an welchen die **Sächsische Vieh-Versicherungsbank** in **Dresden** (größte Vieh-Versicherungsgesellschaft in Deutschland, Prämien billig und fest, ohne Nachablungsv. bindlichkeit) die **Agarversicherungsbank für Deutschland** von **1867** in **Berlin**, diejenige Gesellschaft, welche den Wünschen des landwirthschaftlichen Publicums am meisten entgegenkommt und die **Feuerversicherungsgesellschaft zu Brandenburg** (errichtet 1846) noch nicht eingeführt sind, werden thätige und zuverlässige Agenten angestellt durch **Alb. Schrader, Subdirector in Magdeburg.**

An **Kaisers Geburtstag** bleibt mein Geschäft geschlossen.
Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Montag, den 21. d. M. soll **Abends 8 Uhr** in der **Kaiser Wilhelms-Halle** ein **Familienabend** stattfinden, eine Vorfeier des 90. Geburtstages unfere Kaiser's.

Herr Pastor Block hat den Hauptvortrag übernommen.

Einzelstehende Frauen können **Billets** von Herrn Pastor **Delius** und anderen Vorstandsmitgliedern in Empfang nehmen.

Anmeldungen neuer Mitglieder können bei denselben Personen erfolgen. **Der Vorstand.**

General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Barbier, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke hier. **Sonntag, den 27. März, Nachmittags präc. 4 Uhr** im **Restaurant zur guten Quelle.**
 Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung pro 1886 und Ertheilung der Decharge
 - 2) Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
 - 3) Genehmigung resp. Festsetzung des Honorars für den Kassensatz.
- Anträge, welche noch zur Verhandlung kommen sollen, sind bis Sonnabend, den 26. d. Mts. **Abends 8 Uhr** beim Vorsitzenden, **Schmalstr. 231** schriftlich einzureichen.
 Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Arbeitgeber erlucht

Der Vorstand.

P. Wunderlich, Vorsitzender.

Merseburger Landwehrverein.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am **21. d. M.** ein **Fackelzug** statt, an welchem sich der Verein betheiligt.

Antreten **7 1/2 Uhr Abends** am **Geräthehause** — **Johannisstraße.** — **Spielleute ohne Instrumente.**
Das Directorium.

Die unterzeichneten Vereins-Vorstände beabsichtigen mit ihren Vereinen den am **21. d. M.** zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs stattfindenden Zapfenstreich mit einem **Fackelzuge** zu begleiten und ersuchen ihre Vereinsmitglieder, sich zu diesem Zwecke am

Montag, den 21. ds. Mts.

7 1/2 Uhr Abends

zur Empfangnahme der Fackeln vor dem **Geräthehause** — **Johannisstraße** — gefälligst einzufinden.

Die Vorstände

des älteren Krieger-Vereins, der Bürger-Scheibenschützen-Compagnie, des Merseburger Landwehr-Vereins, des Allgemeinen Turn-Vereins und der freiwilligen Feuerwehr.
 Herrl. Hübel, Sekr. (v. c.) Pennefe, Wilh. Kops.

Sämmtliche Mitglieder der hiesigen **Sängervereine** erlauben wir uns hierdurch freundlichst zu ersuchen, sich

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Saale der

Kaiser Wilhelms-Halle behufs Besprechung event. darauf folgender Probe zu einer Gesangsaufführung am **Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers** vorzuzüglich einzufinden.

W. Kops, G. Dürbeck.

NB. Wir bitten gleichzeitig die Noten, welche beim Domweihfeste benutzt wurden, mit zur Stelle zu bringen. **D. D.**

Badeanstalt
 im hiesigen Königl. Schloßgarten zu jeder Tageszeit geöffnet.

Salon- und Concert-Pianos,
 preisgekrönt, konz. in Eisenbau verk. wegen Auflösung der Fabrik bis **150 Mk. unter Fabrikpreis** von **425 Mk.** an. Garantie **5 Jahre.** **Leipzig, Elsterstraße 6 p.**
GRau.

Sch warne hierdurch Jedermann, meinem Sohn **Karl Rex** aus **Nempitz** etwas zu borgen; da ich für denselben nichts mehr bezahle.
Nempitz, den 15. März 1887.

Wilhelm Rex.

Franko!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Paletots, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen etc. etc. und stellen zu Originalfabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und vortreflich jedes Quantum das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielweise: Stoffe, für einen hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 3,50 an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Burkinanzug, von M. 6. — an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von M. 6. — an,
Stoffe, für eine hübsche Hose von M. 3. — an,
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herrn und Damen, von M. 7,50 an,
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von M. 4. — an, ferner
Stoffe, für einen Damenregenmantel von M. 4. — an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen anstrengt am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrtuche, feinstgraue Tuche, Billard-, Chaisen- u. Fiore-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie outkanifizierte Pafelotstoffe mit Gummiemlage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen ferner geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Princip ist von jeher: Föhrung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gross-Preisen und die Anbänglichkeit an erer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, das wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Lieb-erzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatent- befallen, Neben große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.) in Augsburg.

Johannes



Grün,

Weingutsbesitzer und

Weingrosshändler,

Hoflieferant.

Halle a. S. und Winkel i. Rheingau,

Obiger erlaubt sich, seine Wein-Niederlage bei

Herrn Ed. Höfer in Merseburg, Oberburgstr. 4.

in Erinnerung zu bringen.

Absolut unparteiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten“,

welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesensten Tagesblättern des Deutschen Reiches zählen, enthalten:

- Ausführliche politische Mittheilungen.
- Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
- Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
- Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
- Spannende Romane.
- Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten.
- Vollständigstes Coursblatt. Votteristen.
- Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personalveränderungen im Militär- und Civil-Dienst.

Die Abonnenten der „Neueste Nachrichten“ erhalten als **Gratis-Beilage** folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“ ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark); — wöchentlich.
- 2) „Illustrirte Modenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen, (monatlich)
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren etc. — wöchentlich.
- 4) „Verlosungsblatt“ betr. Staatspap., Priorit., Anl.-Loose etc. — wöchentlich.
- 5) „Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatlich.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich.
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

Der bereits begonnene Roman wird den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.
Probe-Nummern gratis und franco.

Billigste große Zeitung!

Inclusive der

7 Beiblätter
pro Quartal

nur M. 3,50

bei allen Deutsch.
Post-Anstalten.

Schuhwaaren.

Halte mein **großes Schuhwaaren-Lager** bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Emil König in Firma Wilhelm König.

Nr. 1 Schmeerstraße Nr. 1

Halle a/S.

NB. Annahme für alle Schuhmacher-Arbeiten.

Redaction, Schreibmaschinen- und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg, Altes Schulplatz 5. — Hierzu eine Beilage.

Franko!
Neueste Muster!

Unter den vielen gegen Gicht u. Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der **echte Unter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere vompfah angepriesene Heilmittel verjucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz dafür ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller mit der Marke „Unter“** als echt an. — Vorrätig in den meisten Apotheken.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg., jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Job. George Kothe Nachf. Berlin.
In Merseburg nur echt bei Paul Marchschel.

Merseburger Landwehrverein.

Zum Festgottesdienst am **22. d. M.** tritt der Verein pünktlich $\frac{1}{2}$ Stunde vorher vor der **Reichsbahn** an. **Abends 8 Uhr Festlicht** in der **Funkenburg**. Karten für Angehörige der Mitglieder sind bei Herrn Zingstiermstr. **Nöfner**, Delgrube, zu haben.

Das Directorium.

Achtung!

Zur Vorfeier des 90-jährigen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers beabsichtigt der **Ältere Krieger-Verein** **Sonntag, den 20. März** Concert, Theater und anschließenden Ball in den Räumen der **Kaiser-Wilhelms-Halle** abzuhalten. Gönner und Freunde dieses Vereins sind willkommen. **Anfang punkt 8 Uhr.**
Das Directorium.

IRENE.

Sonntag, den 20. März von Nachmittag 3 Uhr ab **Gesangs-Vebung (Hauptprobe)** für Herren und Damen.
im „**Rischgarten**.“
Der Vorstand.

Artillerie!

Die Fier unseres diesjährigen **6. Stiftungsfestes** findet am **22. huj.**, dem 90. Geburtstag unseres allverehrten Kaisers, **Abends 8 Uhr** in der **Kaiser-Wilhelms-Salle** hier statt. Alles Nähere ist den Kameraden bereits bekannt gegeben.

Der Vorstand.

„Der ganzen Auflage dieses Blattes liegt ein Prospect von **J. C. Koch** aus Hohenimburg bei, welcher der gefl. Beachtung bestens empfohlen sei.“

Provinz und Umgegend.

† Halle, 18. März. Das Erdbeben an der Riviera hat auch wie der „D. Med. Wchskr.“ mitgetheilt wird, dem bekannten Chirurgen N. v. Volkmann, der sich gerade in jenen Tagen zu seiner Erholung in Mentone aufhielt, übel mitgespielt. Vom Erdbeben überrascht, war er gezwungen, drei Nächte in einem Garten zuzubringen, woselbst er sich von einem Fischer eine armselige, gegen die Unbilden der Witterung ihn ein wenig schützende Baracke hatte bauen lassen. Prof. v. Volkmann befindet sich augenblicklich in Cannes. — Unter reger Theilnahme der Ortseingewohnerschaft, der kirchlichen und kommunalen Behörden, der Mannschaften der freiwill. Feuerwehr zu Passendorf, der Deputationen benachbarter Feuerwehren, wurde gestern Nachmittag auf dem Friedhofe zu Passendorf Herr Ortsrichter Gustav Teichmann daselbst zur letzten Ruhe befhattet. Der Verstorbene war auf die Förderung des Gemeinwohls stets bedacht; die Gründung der thätigen Passendorfer Feuerwehr ist sein Werk. — Von sämtlichen hier eintreffenden Personenzügen erlitt nur der Sorauer Zug wegen heftiger Schneeverwehungen gestern Abend eine einstufige Verspätung, er traf statt 7 1/2, Uyr erst 8 1/4 Uyr hier ein. — Ein Act brutaler Rohheit, der jedenfalls vor dem Strafrichter seine Sühne finden wird, passirte heute Morgen im beschriebenen Dölnitz. Die Arbeiter Schmilords'schen Theleutagen seit einiger Zeit mit ihrem Hauswirth dem Bäckermeister Müller daselbst in Fehde und war es schon wiederholt zwischen beiden Parteien zu heftigen Ausfritten gekommen. Als die Ehefrau S. gestern Abend den Hofraum passirte, trat ihr der Wirth abermals in drohender Haltung entgegen, doch kam es zu keiner weiteren Ausschreitung. Der Ehemann S. stellte ind. heute Morgen den Wirth über den Vorgang zur Rede, was zur Folge hatte, daß der Letztere in einem Ausbruche bößher Wuth ein Beil ergriff und mit diesem auf seinen Widersacher eintraß. Der erste Schlag, der nach dem Kopfe des S. gerichtet war, traf ind. nur den linken Arm und zerschmetterte den Ellenbogen, während ein weiterer Hieb den Mann an der rechten Hand erheblich verwundete. Der Mann mußte wegen der Schwere der Verwundungen nach der hiesigen Klinik gebracht und dort aufgenommen werden.

† Seyda. Unsere Arbeitercolonie ist in gundem Wachsthum begriffen. Wegen Zunahme der Zahl der Arbeiter sind weitere 200 Morgen Moorboden vom Forstfiskus hinzugekachtet, so daß die Colonisten jetzt 600 Morgen Landgut zu bebauen und urbar zu machen haben. Im Erntejahre 1886 waren 100 Morgen früheren Moorlandes mit Hafer und Kartoffeln bebaut; der Ertrag war ein reichlicher. Versuche mit Roggen, Weizen, Hopfen, Gerste, Korbweiden sind bereits angefhellt oder sollen unternommen werden.

† Nordhausen, 15. März. Die Parteizustände in unserer Stadt machen sich auf das Unangenehmste fühlbar in der Stadtverordneten-Versammlung. Bei den letzten Wahlen im November sind 16 Deutschfreisinnige gegen zwei Andersgefinnte gewählt worden, und es seht sich jetzt die Versammlung zusammen aus 27 Deutschfreisinnigen und nur 9 Elementen der politisch gemäßigten Parteien. Nun betrachtet diese deutschfreisinnige Majorität es als ihre Aufgabe, das Wohl der Stadt zu „fördern“, daß sie principieell Alles besorgt, was nur an Conservatismus erinnert. Den eclatantesten Beweis hierfür haben sie in der gefrigen Stadtverordnetenversammlung gegeben; die 6jährige Wahlperiode der unbesoldeten Stadträte Wötcher (cons.) und Stade (dir.) läuft im Mai d. F. ab, und waren auf gestern die Neuwahlen angefhelt. Stade lehnte eine Wiederwahl ab, und wurde an seine Stelle der Fabrikant Rohr (dir.) gewählt. Aber auch Herrn Wötcher hat man besorgt, obwohl dieser zu den besten und tüchtigsten Arbeitskräften gehört und dabei niemals seine politische Ansicht dienlich zum Ausdruck bringt. Herr Oberbürgermeister Hahn sprach energisch zu Gunsten des Herrn Wötcher und betonte, daß durch dessen

Nichtwiederwahl der städtische Dienst sehr leiden würde, da Herr Wötcher ein großes Resport bearbeite und zwar stets mit größter Sorgfalt, Sachkenntnis und Arbeitslust. Wenn die Majorität meine, dadurch die Initiative des Magistrats beeinflussen zu können, daß sie weiter oppositionelle Elemente in das Magistrats-Collegium wähle, so irre sie sich. Der Zwang der Verhältnisse werde diese Elemente nöthigen, sich mit den anderen Mitgliedern des Magistrats eins zu fñhlen. Gleichwohl erhielt Herr Wötcher nur 10 Stimmen, während 23 auf den Fabrikanten Pape (dir.) fielen. So sind unsere Zustände!

† Weimar, 17. März. Heute werden aus ganz Thüringen starke und andauernde Schneestürme gemeldet. Der Betrieb auf der Bahnhöfe Großbreitenbach-Ilmenau mußte eingestellt werden.

† Meiningen, 15. März. Der Landtag hatte gestern über eine interessante und seltsame Wahlfälschung zu verhandeln. Bei einer Nachwahl in Sitzungen war der Staatsanwalt Dr. Höfing mit großer Majorität gewählt worden. In dem Orte Steinbach waren zu dieser Wahl nur wenige Wähler erschienen und hatte deshalb der Wahlvorsteher für sich allein 36 Stimmzetteln in die Wahlurne geworfen. Dies wurde angezeigt und von der Staatsanwaltschaft die Anklage gegen den Wahlvorsteher erhoben. Der Landtag erklärte sämtliche Stimmen des Ortes Steinbach für ungtlth, die Wahl Höfing's aber für gtlth, weil derselbe sponedies mit großer Majorität gewählt war.

† Saalfeld, 15. März. Heute Vormittag erkrankte die verehelichte Vater hier in ihrer Wohnung in der Oberleningengasse ihren einjährigen Knaben in einer Wasserbutte und erhängte sich darauf an einem Hals in ihrer Küche.

† Baugen. Aus Eurenwald schreibt man: Es dürfte nicht uninteressant sein zu erfahren, daß in hiesigem Orte ein Zwillingbrüderpaar die ältesten Personen sind. Es sind dies die am 13. December 1800 geborenen Friedrich und Hans Christoph Höhne. Hans diente zwei Jahre beim 2. leichten Reiter-Regimente — damals Husaren — und 5 Jahre 9 Monate bei den Gardereitern. Er erhielt seinen Abschied am 25. September 1827. Für Jedermann ist es eine wahre Freude, die Zwillingbrüder in ihrem ehrenvollen Alter noch so rüftig, im besten Wohlsein und ungebeugt von der Fülle der Jahre zu schauen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 17. März. 1) Der Herr Vorsitzende fhelt der Versammlung mit, daß der Magistrat den Mikulsdorfer Haidisch vom 1. März er. ab als Castellan an der neuen Bürgerhalle angefhelt hat.

Zur Tagesordnung: 2) Berichtshatter Nitzsche. Da der Magistrat zweifelt, ob die erste Staats-Festsetzung den in der Gemeinde-Einkommensteuer-Umrechnung vorgesehenen Gemeindebeschlusse entspricht, wurde derselbe um ausdrückliche Genehmigung eines Beschlusses dahin: Zur Deckung des Gehalts des Stadtkassaführers pro 1887/88 werden als Gemeinde-Einkommensteuer erhoben 140% Aufschlag zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer und 70% Aufschlag zur Grund- und Gebäudesteuer. Auf den Antrag des Berichtshatters wird dieser Beschluß genehmigt.

3) Berichtshatter Ditzke. Der in dem Stadtschulhaus in Erziehung befindliche Knabe Hansch wird Eltern confirmirt und soll die Korbmacher-Profession erlernen. Während der 3jährigen Lehrgzeit ist das Kleidergeld auf 90 Mark festgesetzt, wovon die königliche Regierung, die Hälfte mit 45 Mark beiträgt, während die andere Hälfte auf die Armenkasse übernommen werden muß. Dies wird bewilligt.

4) Berichtshatter Lorenz. Dem Vorstand des hiesigen Verschönerungs-Vereins wird auf sein Gesuchen auch für dieses Jahr eine Beihilfe von 300 M. aus Titel „Insgemein“ der Kammerei-Kasse auf den Antrag des Berichtshatters bewilligt.

5) Berichtshatter Wolny. Die Stadtgemeinde Merseburg hat beabsichtigt die im Gottbardsteiche belegenen fiskalischen Rohparzellen Nr. 23 und 24 für den Preis von 2100 M. künstlich zu erwerben, da das städtische Areal an jener Stelle im Gottbardsteiche durch Hinzufügung derselben eine abgeschlossene Gestalt gewinnen würde. Auf einen deshalb an die königliche Regierung gerichteten Antrag ist der Bescheid ergangen, daß es überaupt zur Zeit nicht in ihrer Absicht liegt, die Veräußerung der qu. Parzellen höheren Orts zu beantragen. Der Berichtshatter bringt dies zur Kenntniss der Versammlung.

6) Berichtshatter Kraul. Zur Ausführung des Beschlusses der Versammlung vom 21./6. 86. hat der Magistrat an den Herrn Regierungs-Präsidenten der Antrag gerichtet, für eine entsprechende Verbreiterung der Hälterbrücke Sorge zu tragen, event. dem Magistrat das Er-

neuerungs-Kapital der Brücke zu überweisen, wozogen er die Verbreiterung und außerdem das Eigenthum derselben bzw. ihre künftige Unterhaltung übernehmen wolle. Darauf hat die königliche Regierung unterm 20. December 1886, erwidert, daß, da die Hälterbrücke noch in gutem Zustande, von einer Erneuerung demnach nicht die Rede sein könne, auch die Verpfichtung der königlichen Regierung zur Verbreiterung derselben bewieselt und deshalb von einem bezüglichen Antrage bei dem Herrn Minister ein Erfolg nicht zu erwarten seht. Dagegen wird im Bescho eines besten Erfolgs das Anerbieten gestellt, ein einmaliges Abflüssungs-Kapital von 20 000 M. der Stadtgemeinde überweisen resp. bei dem Herrn Minister beantragen zu wollen, sofern die Stadt Merseburg dafür die Unterhaltung in bisheriger Weise sowie die nöthige Verbreiterung und Erneuerung nicht allein der Hälter sondern auch der Kanalföhren und des Mühlwehres (Weg von der Königsmühle nach der Klause) d. h. deren volles Eigenthum mit allen Kosten und Pflichten bauernd übernehmen wolle. Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Bau-Deputation beschloffen, das Anerbieten anzunehmen, weil sowohl die Kanalföhren als der Mühlwehrtürmen binnerhalb der Hälterverbreiterung benötigt sein würden, und das angebotene Abflüssungs-Kapital, das sonders für die Erneuerungen ausreichen dürfte, zu den außerdem zu übernehmenden Verpfichtungen nicht im richtigen Verhältnisse seht. Er ist nun aber weiter der Ansicht, daß darum das Projekt der Verbreiterung der Hälterbrücke keineswegs aufgegeben werden darf, weil sonst die bereits in Angriff genommene Straßenerbreiterung auf der Westseite der Brücke nur ein halbes Werk sein würde, und hat deshalb durch den Stadtkammereiter Zeichnung, Erklärungsbericht und Kostenanschlag anfertigen lassen; letzterer schließt mit 7600 Mark ab.

Das Projekt umfaßt aber zugleich, um die Straßenerbreiterung hier abzuschließen, die Vertheilung einer Einriedigungsmauer bis zum Hause der Wn. Mansfeld, die noch zu 2000 M. excl. Grundbesitz veranschlagt ist. Hiermit ist gleichzeitig eine geringfügige Vertheilung der jetzigen Baufluchtlinie nach Norden verbunden, um einen angemessenen Bürgersteig zu erzielen und um eine nochmalige Unterbreitung einer graden Fluchtlinie zu vermeiden. Die Bau-Deputation empfiehlt dieses Projekt und der Magistrat hat beschloffen,

- 1) den Bebauungsplan dem Project entsprechend abzuändern,
2) das Project, wie es vorliegt, zur Ausführung zu bringen.
Die Kosten der Mauer zur Verbindung der Brücke mit dem Mansfeld'schen Hause (2000 M.) sowie die Grundbesitzerkosten, fallen ungewißheitlich der Stadtgemeinde zur Last und würden aus dem Dispositionsfond zu bestreiten sein. Was die Kosten der Brückenverbreiterung (7600 M.) betrifft, so hat der Magistrat, obwohl auch er eine Verpflichtung des Fiskus hierzu für sehr zweifelt hält, beschloffen, die königliche Regierung demods zu ersuchen, dieselben zu übernehmen, event. wenigstens einen Beitrag ihm zu gewähren. Wird dies abgelehnt, so würde die Stadtgemeinde auch diese Aufgabe zu bestreiten haben.

Berichtshatter Kraul fell den Antrag, die Magistrats-Vorlage anzunehmen. Die Versammlung erklärt sich mit der Ablehnung des Anerbietens der königlichen Regierung einverstanden, genehmigt die Abänderung des Bebauungsplans der Hälterstraße. Sodann wird noch der Antrag Wite, Bewilligung bis zu 2000 M. zur sichern Fundamentierung der Eisenbrücke Mauer und Anschluß an die Brücke, angenommen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Vermischte Nachrichten.

* Der Kaiser empfing am Donnerstag Nachmittag 11 Uhr den Korvettenkapitän Böhnel und den Africarreisenden Dr. Junker. Freitag nahm der Kaiser die laufenden Vorträge entgegen und empfing eine Anzahl von Offizieren, darunter 4 japanische. — Die Kaiserin, Augusta hat aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages des Kaisers dem Verein Berliner Volkstüchen 1000 Mark, dem Hylverein 1000 M., den Sanitätswachen 2000 M. überwiesen. — Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich besichtigte am Freitag mit dem Prinzen Wilhelm mehrere Garderegimenter. — Das schwedische Kronprinzenpaar trifft heute Sonnabend Vormittag zur Gratulation des Kaisers in Berlin ein. Die Kronprinzessin ist bekanntlich eine habsbische Prinzessin und Enkelin des Kaisers.

* Auf dem kleinen Kirchhofe im Berliner Friedrichshain, auf dem die Opier der Revolution von 1848 begraben liegen, war es an diesem Jahrestage (18. März) sehr still. Wenige Personen besuchten die Grabstätte, noch weniger Kränze wurden niedergelegt.

* In Wien war die junge Frau eines Eisenbahnbeamten an den Folgen des Wochenbettes gestorben. Ihre jüngere Schwester, die der älteren überaus zugethan war, wurde beim Begräbniß vom Schlag gerührt und war sofort todt.

* Ueber das am 14. d. M. stattgehabte Unglück auf der Voston- und Providence-Eisenbahn werden folgende Einzelheiten gemeldet: Um 7 Uhr



fuhr ein Lokalgug, auf dem sich meistens Arbeiter befanden, von Dehham nach Boston. Als der Zug über eine etwa eine Meile von Jamaica-Plain's, einer Vorstadt Boston's, befindliche Brücke fuhr, stürzte diese ein. Die Brücke bestand aus einem doppelten eisernen Hängewerk. Es steht nicht fest, ob sie baufällig war, oder ob eine andere Ursache die Veranlassung zum Einsturz gab. Es heißt, daß ein Rad eines Wagens brach und der Wagen gegen das Geländer stieß, so daß letzteres brach. Jedenfalls entstand auf diese Weise eine Oeffnung. Der Zug bestand aus acht Wagen. Die drei ersten Wagen gelangten über die Brücke, welche einstürzte, als sich der vierte noch auf derselben befand. Die vier letzten fielen durch die entstandene Oeffnung und wurden vollständig zertrümmert. Das Gewicht der fünf fallenden Wagen zog die drei ersten mit sich. Sie blieben auf dem Bahndamm, aber ihre Räder wurden abgerissen und ihre Fußböden fast bis an die Decke hinaufgeschoben, während die Bänke alle durcheinander gerietben. Der dritte Wagen sah aus, als ob er von großer Höhe auf das Geleise geschleudert worden wäre. Eingedenk des letzten Eisenbahnunglücks am White River hegte man, als man die Unglücklichen unter den Trümmern hervorzuheben suchte, die Befürchtung, daß die Wagen Feuer fangen könnten. Es wurde deshalb in aller Eile eine Spritze herbeigeschafft, welche auch eine Entzündung verhinderte. Mindestens 40 Personen fanden ihren Tod und die Anzahl der Verletzten beträgt über 100. Von Letzteren dürften noch viele sterben.

* Eine Schreckensnacht auf der Donau. Aus Budapest wird der „W. Allg. Ztg.“ vom 11. ds. berichtet: „Das Eis der Donau hatte sich Nachts bei der Gemeinde Nagymaros in Bewegung gesetzt und dröhnend und tosend schoben sich die massigen Quader stromabwärts. Gegen 10 Uhr Nachts forderten etwa sechzig Personen einen Nagymaroser Fährmann auf, sie über den Strom nach Bisegrad zu bringen. Die anfänglichen Bedenken des Mannes wurden durch Geldversprechungen beschwichtigt und die tollkühnen Reisenden wurden in drei Rähne gebracht, ohne daß man sich mit Seilen, Leitern und Seilen vorgehen hätte. Die Fahrzeuge gelangten nach furchtbarem Kampfe mit den Eismassen glücklich bis in die Mitte des Stromes, zweien gelang es sogar nach zwei Stunden das Bisegrader Ufer zu erreichen; allein das dritte Boot, von den Eischollen zurückgedrängt, war trotz vierstündiger harter Arbeit ans Maroser Ufer geworfen worden. Von den Insassen fehlten drei, welche, von Todesangst halb wahnsinnig gemacht, inmitten der Donau aus dem Rähne auf eine feststehende Eisplatte gesprungen waren. Die Jammerrufe der Unglücklichen drangen schauerlich durch die Nacht. Einander umklammert haltend, ließen sich die dem Tode Geweihten auf die Kniee nieder und ein Gebet stieg auf zum nächtlichen Himmel, wie es inbrünstiger wohl niemals von Menschenlippen gekommen war. Die Todesangst der Verlassenen sollte noch eine Steigerung erfahren. Das Eis wich unter ihren Füßen und in einem Augenblicke standen die Unglücklichen bis an den Kumpf im eisig kalten Wasser. Nach wenigen aber entscheidenden Sekunden war es den Bedröhten gelungen, die Oberfläche wieder zu erreichen, allein noch immer schien ihnen der Tod gewiß; da, nach anderthalb Stunden der grauigsten Todesangst, nahe die Hilfe. Lorenz Scheilly jun., der Sohn des Großmaroser Richters, und Johann Goldkamp jun. eilten mit Leitern und Seilen herbei, ihr Rahn gelangte glücklich in die Nähe der Frosterfarren, welche gerettet und nach Großmaros zurückgebracht wurden. Den Empfang, der den wackeren Rettern bereitet wurde, schildern wir nicht, denn „hoch klingt das Lied vom braven Mann...“

* Der Winter zeigt ganz gehörig, daß er das Regiment noch recht fest in Händen hält. Die Schneewehe der letzten Tage, die sich von Schottland bis Oberitalien und von Frankreich bis hinüber nach Rußland erstrecken, haben ganz gewaltige Zugerispaltungen und Verkehrsstörungen hervorgerufen, wenn es freilich auch noch lange nicht so schlimm ist, wie vor Weihnachten. Am meisten betroffen scheint Thüringen zu sein, wo wieder eine Reihe von Bahnen gesperrt sind. Dann kommen die öst-

lichen Theile von Preußen: Schlesien, Posen und Preußen. Dort sieht es sehr bunt aus, und die Schneeanhäufungen sind ganz unerhörte, namentlich in der Königsberger Gegend. Der Palmnicker Zug war vollständig verschneit und mußte ausgegraben werden. Auch in Süd-Deutschland sind die Verkehrsstörungen wieder an der Tagesordnung, von den Gebirgsdistriften in der Schweiz und Oesterreich gar nicht zu reden. Hoffentlich ist zu Kaisers Geburtstag überall wieder freie Bahn. Sehr wenig oder gar keine Verkehrsstörungen scheinen auch diesmal wieder in Nordwestdeutschland vorgekommen zu sein; das Königreich Sachsen ist vor der Wiederkehr der schlimmen Decembertage bewahrt geblieben.

Aus der Stadt und Umgebung.

** Die kalten Märztage sind nichts Seltenes. Erst vor vier Jahren hatten wir einen kalten März, und auch die erste Hälfte des April war damals noch sehr ungemüthlich. 1865 und 1867 hatten wir ebenfalls sehr kalte Märztage, ebenso 1858, 1853. Den kaltesten März in den letzten 100 Jahren hatte das Jahr 1845, in welchem der Frost ohne jede Unterbrechung bis zum 24. März anhielt.

Gerichtssaal.

— Gegen einen Radfahrer war das Strafverfahren wegen fahrhüßiger Körperverletzung eingeleitet worden, weil er mit einem Zweirad ein vier Jahre altes Kind überfahren hatte, so daß letzteres blutend heimgetragen werden mußte. Die vor dem Solinger Gericht stattgehabte Vernehmung ergab, daß der Angeklagte, als er des Kindes ansichtig wurde, geschelt wurde, auch hier- und dorthin ausweichen wollte, daß aber hierbei das Kind gerade vor das Rad gelangt sei. Der Radfahrer wurde unter diesen Umständen freigesprochen.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 20. März 1887 predigen:
 Dom: Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Herr Consistorialrath Leuchner.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger David.
 Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Herr Consistorialrath Leuchner.
 Dienstag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr. Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, in dieser Domkirche. Festpredigt: Herr Consistorial-Rath Leuchner.
 Samstag, Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Herr Diak. Bloch.
 Nachmittags 2 Uhr. Herr Pastor Baether.*
 Abends 6 Uhr. Beichte und heiliges Abendmahl. Herr Diak. Bl. d. Amelung.
 * Abhaltung der diesjährigen Konfirmanden.
 Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr, Versammlung der konfirmirten Töchter im Pastorate.
 Neumarkt: Sam. 10 Uhr Herr Pastor Leuchert.
 Altenburg: Herr Pastor Dittus.
 Vorfeier des 90. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Katholische Kirche: Früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.
 Dienstag, den 22. März, wird zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr früh ein feierliches Hochamt mit Te Deum stattfinden. Abends vorher Einläuten des Festes.

Markt-Verichte.

Magdeburg, 18. März. Land-Weizen 160 — 164 M., Weiß-Weizen 158 — 162 M., glatter engl. Weizen 154 — 159 M., Rand-Weizen 146 — 152 M., Roggen 126 — 129 M., Gerstl.-Gerste 150 — 170 M., Land-Gerste 133 — 143 M., Hafer 118 — 123 M., per 1000 Stk. Kartoffelpreis per 10000 Eiterprocent loco ohne Fracht 38, $\frac{1}{2}$ 38, $\frac{1}{2}$ 39.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Vom Magistrat bestätigt. Schlenzinger Nbg. Erurt. Gehehr Herr! Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Magenleiden, bestehend in Verstopfung, starkem Vüliden auf den Magen, Appetitlosigkeit und steres Aufstoßen, sie hatte schon verschiedene Mittel angewandt, aber ohne Erfolg. Nach Gebrauch der ersten Schachtel von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ist das Uebel gänzlich gehoben, und kann ich die Schweizerpillen allen, welche mit gleichen Uebeln behaftet sind, nur auf das Dringende empfehlen. Achtungsvoll Elias Schneider, Briefträger Veglaußig Schlenzinger, den 30. October 1886. Der Magistrat v. c. Laur, Stadt-Secretär. (R. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grund mit dem Namenszuge R. Brandt's.

Anzeigen.

Nächsten Dienstag
frisches Lichtbier
 in der **Stadtbrauerei.**
6000 Mk. sind zum 1. April auf
 zuleihen. Zu erfahren **Halleße Str. 33.**
 Ammen u. Dienstmädchen gesucht. Leipzig,
 Nikolaistr. 31, 11 links. **Graichen.**

In vorzüglicher Qualität empfehle:

- ff. ital. Bränneln,
 - Edelbirnen,
 - amerik. Ringäpfel,
 - Catharinen-Pflaumen,
 - türkische Pflaumen
- zu verschiedenen Preisen.

- ff. Datteln,
- Sultan-Feigen,
- dick eingekochte Preiselbeeren,
- Senfgurken,
- Pfeffergurken,
- saure Gurken,
- Magdeburger Sauerkohl.

Paul Barth.

Prima Gas-Cof

habe auf Lager und liefere denselben in jedem Quantum frei Gefaß.

Ed. Klaus.

Kouverts mit Firmendruck

empfehl billigst
 Buchdruckerei des
Merseburger Kreisblatt,
 Altenburger Schulplatz 5.

Wein hier selbst gelegenes, gemeindeberechtigtes **Geböft**, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum und Garten, 5 ar 83 qm. groß und 2 Parzellen in der Nähe des Dorfes befindliches Land in einer Größe von 5 ar 70 qm. bin ich gefonnen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Hierzu habe ich Termin auf
Dienstag, den 29. März cr.
 Nachmittags 2 Uhr
 im **Gasthause zu Frankleben** anberaunt und lade ich Kaufslustige ergebenst ein.
 Frankleben, den 18. März 1887.

Otto Erbis.

Theater — Casino.

Heute Sonntag Abend
**letzte Gala- und
 Abschieds-Vorstellung**
 zu ermäßigten Preisen.
 Anfang 8 Uhr.
 Zur Aufführung kommt:

Doctor Robin

oder: Die Macht der Kunst.
 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 20 Pf.
 Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
 à Kind 10 Pf.

Zu dieser meiner Abschieds-Vorstellung habe ich herabgesetzte Preise gestellt, um einem hochgeehrten Publikum zu zeigen, daß auch eine größere unabhängige Gesellschaft für geringen Preis etwas Großes leisten kann, und lade deshalb zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
 Achtungsvoll
C. Ebbinghaus, Director.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 20. März: Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags $\frac{3}{2}$ Uhr: Fremdenvorstellung:
Troubadour. Abends $\frac{7}{2}$ Uhr: **Die Geier-**
Bally.

Stadttheater Leipzig.

Sonntag, 20. März
 Neues Theater. Gastspiel des Fräulein Maria
 Veigl aus Paris. **Die Zauberflöte.** Pamina —
 Frä. M. Veigl.
 Altes Theater. Anfang 3 Uhr: **Die Waife**
 aus Lowood. Abends 7 Uhr: **Leipziger**
Alleelei.